

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-liberales Organ.

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frks. 1/4-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

Strada Lipscaniei No. 2,
(vormals HOTEL MERCUR.)

Insertate

die 6-spaltige Pettizelle oder deren Raum 15 Cims.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 3-spaltige Garmondzelle ist 2 Franks. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenhein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Doppelst, Alois Herndl, J. Danneberg, Heinrich Schalek, M. Dulak & Co. Berlin, Karoly & Liebmann, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Nr. 158.

Sonnabend, 16. Juli 1892

XIII. Jahrgang.

Französischer Ministerwechsel.

Bukarest, 15. Juli 1892.

Radikale und Reaktionäre der französischen Kammer haben sich am Montag wieder einmal zu dem oft geübten Sport des Ministerstürzens zusammengefunden und gegen ihre und aller Welt Erwartung schon bei dem Vorpostengefächte, Dank der Hitzigkeit des Angriffs und der vom Marineminister Cavaignac verschuldeten Ungeschicklichkeit der Verteidigung, einen partiellen Sieg errungen, der ihnen den vollständigen Triumph unmöglich macht. Denn die Debatte über Dahomey sollte nur die Einleitung zu einem Gewaltsturm auf die Regierung wegen Tonkings sein, wo, nachdem die französischen Truppen viel häufiger, als ihnen gut gethan, hatten siegen müssen, bei Baclee eine auf dem Wege nach Langson an der chinesischen Grenze marschierende Kolonne in einen Hinterhalt gefallen und furchtbar zugerichtet, so daß den Ueberlebenden mit Mühe die Flucht nach Hanoi geglückt ist. Langson und Baclee: beide Ortsnamen gellen von dem ersten tonkingsischen Feldzuge her allen Franzosen gräulich in den Ohren; der damalige traurige Rückzug der kleinen Armee des Generals Negrier entseffelte einen Orkan gegen das Ministerium Ferry und setzte die opportunistische Herrschaft für Jahre hinweg. Jetzt sollten sie dieselbe Schuldigkeit thun; vorher aber sollte das Kabinet müde gemacht werden durch eine Interpellation über Dahomey, wo die Dinge gleichfalls schief gehen. König Behanzin hat den Tribut von jährlich 20.000 Franks, den ihm die französische Regierung, um an der Sklavenküste Ruhe zu erhalten, im Vorjahre bewilligt hat, schmunzelnd eingefrischen; da jedoch die blutigerige Bestie alljährlich Tausende von Menschen gelegentlich regelmäßiger und außerordentlicher Landes- und Hoffeste unter scheußlichen Martern abschlachten läßt, so muß sie häufige Streifzüge behufs Menschenraubes unternehmen. Und diese Züge gehen seltener als ins Bergland nach den von den Franzosen okkupirten Küstenprovinzen. Schon vor Ende des letzten Winters erschollen Hilferufe der französischen Besatzungen. Die Regierung verlangte einen Kredit von drei Millionen; die Garnisonen im Golfe von Benin wurden vervierfacht, neuestens ist auch die Blokade über den dahomeyischen Hafen Weida verhängt; aber die Meldungen über einen soeben stattgefundenen Ueberfall von Badagny bei Porto Nuovo und die Verbrennung von sechs katholischen Geistlichen und drei weißen Nonnen lassen die Lage der Franzosen als prekär erscheinen. Kommandant Riou ist zwar den Dahomeyleuten nachgesetzt und hat ihrer, wobei er selbst schwer verwundet wurde, angeblich hundert getödtet und dreißig blessirt — den Verwundeten wurden durch die schwarzen, am Senegal erworbenen französischen Soldaten die Köpfe abgsäbelt — aber die Affaire macht den Eindruck, daß das französische Gebiet mehr als das dahomeyische bloßirt sei.

Die am Montag von dem radikalen Abgeordneten Avignons, Bourquery de Boissierin, eingebrachte, die Sachlage in dunklen Farben schildernde Interpellation spitzte sich zu dem Antrage zu: die Land- und See-Streitkräfte unter den Befehl des Kommandanten der Landtruppen, Obersten Dods, zu stellen. Der Widersinn des Antrages liegt auf der Hand. Heute vermisst sich Niemand mehr, gleichzeitig ein tüchtiger General und Admiral zu sein; auch müssen die Blokadeschiffe auf dem Meere umherstreifen, während der Kommandant in Kotonu sitzt. Dennoch sind der Antrag und seine Annahme durch eine stattdische Majorität begreiflich; er zielt im Grunde gegen den eigentlichen Souverän Frankreichs, den Bureauschimmel. Kaiser und Könige werden gestürzt, die Republik schwankt zwischen Reaktion und Radikalismus, aber der Schimmel bleibt. Die aus der Republik in die Verwaltung gesprungenen Minister verstehen von ihren Ressorts oder doch deren Details nichts, und die Räte arbeiten nach der Schablone. Nun hatte Frankreich seine ihm die Welt-herrschaft verheißenden Kolonien, besonders Nordamerika und Ostindien, durch die Unvernunft der letzten Bourbonen

verloren; der kümmerliche Rest lohnte keine eigene Administration und wurde im Marineministerium verwaltet. Das ging nicht mehr, seit die dritte Republik ein ungeheures Kolonialreich erworben, aber die Marinebureaokratie wollte ihre Machtsphäre nicht einengen lassen, und so bildete sich ein Antagonismus zwischen Marine und Kolonien heraus. Bourquery und Clemenceau erinnerten daran, wie der von den Dahomiten dem Untergange nahe gebrachte Oberst Terillon in Kotonu vergebens den Kommandanten der Fregatte „Sane“, Kapitän Fournier, um Hilfe anflehte. Den Schluß der Affaire verschwiegen Beide: der deutsche Gegenadmiral Knorr dampfte nächsten Morgen, von Loko kommend, durch den Golf von Benin, sah die Nothsignale von Kotonu, landete seine Blaujacketen und rettete die französische Besatzung. Just der Gedanke an die Rettungsthat der Deutschen frist am französischen Herzen und macht die Annahme des seine scharfe Spitze gegen die Marineverwaltung richtenden Antrages auf gemeinsames Kommando erklärlich. Aber unsinnig, wie der Antrag, war das Begehren Cavaignac's, von Paris aus nach Art des einstigen Wiener Hofkriegsrathes die kriegerischen Operationen des Heeres und der Flotte zu leiten. Bismann's Feldzug gegen die ausländischen Araber in Ostafrika hat bewiesen, daß auch ohne Lenkung aus der Ferne Armee und Marine bei beiderseitigem guten Willen Hand in Hand gehen können. Leider fehlt in der Republik dieser Wille, und bangend mögen die Franzosen sich fragen: Wenn's einmal in der Champagne zugeht wie an der Sklavenküste?

Der neue Marine-Minister gibt keine Bürgschaft dafür, daß es unter seiner Leitung besser werde. Herr Burdeau, früher Vizepräsident der Kammer, ist ein angesehener Journalist. Soeben erstattet er das Referat über die Erneuerung des Privilegiums der Bank von Frankreich. Darob ist er von dem Pariser Antisemitenblatte verleumdet, er sei durch Rothschild bestochen, und durch den Prozeß gegen Drumont glänzend gerechtfertigt worden. Trotz seiner reichen Fähigkeiten versteht er von Marine-Angelegenheiten nichts — das Einzige, was ihn für diesen Posten empfehlen konnte, waren seine durch den Drumont-Prozeß frisch gewonnene Popularität und seine frühere journalistische Parteinahme für die Marine- und gegen die Kolonial-Verwaltung, speziell gegen den ehemaligen Gouverneur von Französisch-Dahomey, Bayol. Auch er wird am Gängelbände der Bureaokratie gehen, und darum werden die Mißstände in den Kolonien fort dauern. Das Nationalfest und die Nähe der Generalratswahlen, die, in der Zeit eines Ministerwechsels vollzogen, der Reaktion Fortschritte bringen könnten, machten die vorläufige Erhaltung des Kabinetts Loubet zum Interesse aller Republikaner, auch der Radikalen; zudem ist mit Cavaignac das Objekt zu einem Ansturm wegen der Niederlage von Baclee verschwunden: so wird sich das Ministerium eine Weile noch halten; aber ein neuer Mißerfolg in den Kolonien wird ihm, das hat der erste Ansturm erwiesen, den Rest geben — falls das nicht schon früher gelegentlich der Budgetdebatte geschehen sollte.

Ausland.

Bismarck und Caprivi.

Die Kreuzzeitung hat dieser Tage mitgetheilt, daß die Verhandlungen wegen einer Wiederannäherung zwischen dem deutschen Kaiser und dem Fürsten Bismarck in Kiel stattgefunden hätten. Ein Berliner Korrespondent der Münchener Allgemeinen Zeitung bestätigt dies, indem er erzählt, es sei in Kiel während der dortigen Anwesenheit des Czars Gelegenheit genommen worden, den Kaiser auf die Unmöglichkeit der Fortdauer des jetzigen Zustandes aufmerksam zu machen, sowie darauf, daß es sich dringend empfehle, den Fürsten nicht etwa unversöhnt aus dem Leben scheiden zu lassen. Der Kaiser habe sich jenem

Gedanken gegenüber durchaus nicht ablehnend verhalten, indeß auch keinen Auftrag in der angedeuteten Richtung erteilt, wohl ausschließlich aus Rücksicht auf den Grafen Caprivi. Ueber das Verhältniß des Letzteren zu dem Fürsten Bismarck wird von derselben Seite erzählt, der verstorbene Feldmarschall v. Manteuffel sei in der zweiten Hälfte der Siebziger-Jahre eines Tages zum Fürsten Bismarck gekommen und habe demselben die Frage vorgelegt: „Was haben Sie mit dem General Caprivi?“ Auf die Antwort des Fürsten, daß seines Wissens zwischen ihm und dem damals im Kriegsministerium thätigen General v. Caprivi nicht das Geringste vorliege, habe der Feldmarschall erwidert, Caprivi habe ihn gebeten, seinen Einfluß beim Könige gegen den Fürsten Bismarck geltend zu machen, da dieser ein Feind der Armee sei. „Wie ich darüber denke“ — fügte Manteuffel hinzu — „wissen Sie; ich weiß am besten, was die Armee Ihnen zu verbanken hat, und deshalb theile ich Ihnen die Sache mit. Aber wissen möchte ich, was Caprivi gegen Sie hat.“ Es sei nicht bekannt, daß Fürst Bismarck damals dieser Angelegenheit weiter nachgegangen wäre, wenigstens habe er, als es sich im Jahre 1883 um die Ernennung Caprivi's zum Chef der Admiralität handelte, rückhaltlos seine Zustimmung gegeben. General v. Caprivi habe in dieser Stellung dann vielfach im Bismarck'schen Hause verkehrt, und der damalige Reichskanzler habe aus dem Verhalten des Generals im Reichstage den Eindruck gewonnen, daß dieser sehr wohl das Zeug für eine leitende Stellung haben könne. Aus diesem Eindrucke sei dann auch der im Februar 1890 erfolgige Vorschlag an den Kaiser geflossen, dem General das Präsidium des Staatsministeriums zu übertragen.

Der Papst und der französische Clerus.

Man sprach seinerzeit viel von der Reise, welche der Erzbischof von Paris, Msgr. Richard, im Monate Mai nach Rom unternahm, doch konnte bisher Niemand den wahren Grund dieser damals so überstürzten Reise erklären. Der „Evenement“ theilt nun darüber Folgendes mit: „Msgr. Richard ging nicht freiwillig nach Rom; er wurde damals vom Heiligen Vater berufen, und erst gestern sah sich der Erzbischof von Paris aus privaten Gründen veranlaßt, einigen hervorragenden Mitgliedern seines Clerus mitzutheilen, welche Unterredung er mit dem Papste hatte. Er erzählte ihnen mit Angabe der eingehendsten Details seine Unterredung mit Leo XIII., und unter großer Rührung und mit Thränen in den Augen gestand er ihnen, daß sein Gewissen ihm verboten habe, den von Leo XIII. verlangten Zugeständnissen nachzugeben. „Der Papst,“ sagte er, „wollte, daß ich mich an die Spitze des Clerus stelle, welcher die Absicht hat, der Republik beizutreten, und daß ich das Beispiel predige. Ich erklärte ihm, daß ich die religiöse Lage Frankreichs und die Lage des französischen Clerus kenne, und daß ich zu meinem größten Bedauern den Wünschen Seiner Heiligkeit nicht Folge leisten könne. Ich fügte hinzu, daß ich die Regierung der Republik und die Verfassung kenne, daß ich den bestehenden Einrichtungen keine Opposition machen werde, daß ich aber nicht weiter gehen könne, ohne mich von Seiten der Getreuen dem Vorwurf auszusetzen, ich wolle sie zum Atheismus und zur Freimaurerei führen. Der Heilige Vater bestand auf seinem Verlangen und zeigte mir die erhabenen Interessen der Kirche, die wir mit ihm verteidigen sollen, doch da er wohl einsah, daß ich mich niemals entschließen könne, Propaganda zu Gunsten der Republik zu machen, schlug er mir vor, ins Consistorium einzutreten, in welchem Frankreich seit dem Tode des Benedictiner-Kardinals Dom Bitra nicht mehr vertreten ist. „Ich kann,“ fuhr Msgr. Richard fort, „nicht sagen, wie sehr mich dieser Antrag überraschte; ich zögerte, diese Ehre zurückzuweisen, doch verlangte ich als ein Zeichen großer Gunst, mich an der Spitze jener Diöcese zu lassen, der ich bis heute den besten Theil meines Lebens gewidmet habe, so lange, bis sich zeigen werde, daß die Abnahme meiner Fähigkeiten mir eine weitere Ver-

Kurs-Bericht vom 15. Juli u. St. 1892.
Wechselstube C. STERIU & Comp.
 Strada Lipscani No. 19.
Bukarester Kurs
 3 Uhr Nachmittags.

| | Kauf. | Verkauf. |
|---|--------|----------|
| 5 pro. Municipal-Oblig. 1883 | 89 75 | 90 25 |
| 5 pro. Municipal-Oblig. 1884 | — | — |
| 5 pro. Com.-Anl. 1890 | 90 75 | 91 25 |
| 5 pro. R. Rente amort. | 96 75 | 97 50 |
| 5 pro. Rum. Rente perp. | — | — |
| 4 pro. Rente amort. | 81 25 | 81 75 |
| 5 pro. Cred. fone. rur. | 95 25 | 95 75 |
| 5 pro. Cred. fone. urb. | 90 25 | 90 75 |
| 6 pro. Cred. fone. urb. | 100 50 | 101 — |
| 7 pro. Cred. fone. urb. | 102 — | 103 — |
| 5 pro. Cred. fone. urb. Jassy | 82 50 | 83 — |
| 8 pro. Staats-Obligat. (convertirte Rural) | 100 — | 100 75 |
| 10 Lei zins. Pensionsc.-Oblig. (nom. 300 Ln.) | 270 | 280 |
| Rum. Bau-Gesellschaft | 109 | 112 |
| Vers.-Ges. Nationala | 410 | 415 |
| Vers.-Ges. Dacia-Rom. | 400 | 405 |
| Ban. National-Bank | 1670 | 1630 |
| Oesterreichische Gulden | 2,1050 | 2,11 50 |
| Deutsche Mark | 1,24 — | 1,25 — |
| Französ. Banknoten | 100 — | 100 50 |
| Englische Banknoten | 25 — | 25 25 |
| Rubel | 2,50 | 2 55 |
| Gold-Agio | — 00 | 0 00 |
| Napoleon dor gegen Gold | 20 07 | 20 12 |

Wasserstand
 der Donau und ihrer bedeutendsten Nebenflüsse.

| | 12. Juli. | 11. Juli. |
|--------------------------|-----------|-----------|
| Donau: Pressburg | 3 18 M. | 3 24 M. |
| Budapest | 3 38 | 3 47 |
| Orsova | 3 61 | 3 69 |
| Drau: Barcs | 1 60 | 1 60 |
| Esseg | 3 12 | 3 28 |
| Theiss: M.-Sziget | 0 46 | 0 46 |
| Szolnok | 0 30 | 0 35 |
| Szegedin | 1 16 | 1 32 |
| Sava: Sissek | 0 10 | 0 02 |
| Mitrovitz | 1 61 | 1 67 |

Doktor Wilhelm Salter
 Boulevard Carol I No. 31
Spezialist für Frauenkrankheiten
 heilt ohne Berufshörung gründlich und schmerzlos Syphilitis und Geschwüre jeder Art, Harnröhren und weißen Fluß, Hautausschläge nach den neuesten Methoden.
 Sausordination von 7-8 Uhr früh und 2-4 Nachm.
 28 Boulevard Carol I.

Bukarester Turn-Verein.
 Sonntag, den 5/17. Juli
Turnfahrt
 nach dem Parke von Butta.
 Abmarsch 1/2 6 Uhr Morgens vom Turnplatz.

Neue Matjes-Seringe
 bei **Georges Kosman**
 Boulevard Academiei 6. 828 173

Knaben-Institut Bergamenter
 Autorisiert v. d. Kultusministerium 1875.
 Primar- u. Gymnasial-Klassen.
 Staatsgiltige Zeugnisse.
 Bukarest Str. Isvor 18. 271

Johann Abele jun.
 gibt seinen geehrten Kunden bekannt, daß er eine vorzüglichste **Hermannstädter Salami** eigenes Erzeugnis, sowie **Reines Kunst-Eis** im Detail, sowohl im Geschäfte Strada Dömnei Nr. 12 als auch im Geschäfte vis-à-vis der großen Markt-Halle zum Verkaufe bringt. 467 14

Lehr-Zeugnisse
 stets vorrätig in der Buchdruckerei des „Bukarester Tagblatt“

Jugo's Garten-Lokalitäten
 Str. Academiei.
Allabendlich Vorstellung
 der Poffen-Gesellschaft
Josef Großmann
 mit ganz neuem Programm.
 Neu. **Zwerg-Theater.** Neu.
 Auftreten der Juz-Duettisten
Brüder-Josef
 Samstag. Erstes Auftreten der berühmten Sängerin
 Fräulein **Mari Bellini.**
 I. Platz 2 Lei. II. Platz 1 Lei.

St. 9136/892
ZAIZON.
 Bade- und Curort bei Kronstadt, bekannt durch die Eisen und Jod haltigen Mineralquellen, versehen sowohl mit warmen Wannenbädern, als auch mit Mineralwasser-Vollbad (Lobogo) und Flußwasser-Wellenbad bewährt seine Heilkraft bei Krankheiten des Drüsen-systems, Skrophulose, bei Blutarmuth und Schwächezuständen.
 Der mit einem komfortable eingerichteten Hotel und mit zahlreichen solid gebauten Wohnungen versehenen Badeort steht in täglicher Verbindung mit Kronstadt und bietet den Gästen durch seine schönen und ausgedehnten Parkanlagen und durch die täglich zweimal während der Trinkkur concertirende tüchtige Musikkapelle Abwechslung und Vergnügen.
 Während der Saison ein ständiger Bade-arzt und eine Apotheke.
 Kronstadt, am 4. Juli 1892.
 581 2 Die Badeverwaltung.

Seebäder-Station Constantza Seebäder-Station Constantza
Hotel Carol I
 unter neuer Direction.
 Herrliche Lage am Meeresufer. — Hotel ersten Ranges mit allem Komfort eingerichtet. Wasserleitung in allen Etagen, warme Meerwasserbäder.
Vorzüglische Küche. — Reducirte Preise.
 Je nach der Dauer des Aufenthaltes, Pension von 12 Francs. Aufwärts. — Jede Woche Familienball. Alle Stunden Vergnügungszüge nach den Weinbergen, schöne Gelegenheit die herrlichen fortschreitenden Arbeiten der großen neuen Brücke über die Donau bei Czernawoda zu besichtigen. Buffet im Garten. — Große Verlehrsbequemlichkeit, Abfahrt von Bukarest 8 Uhr Früh, Ankunft ins Hotel Abends. Ebenso von Galatz-Braila.
 Besondere Informationen ertheilt
Die Direction
 des Hotels Carol I. Constantza.
 583 4

Garten-Schläuche
 Prima Qualität 589 8
Cauciuc und Hanf
 Verschraubungen und Spritzrohre
 Größte Auswahl — billigste Preise
Otto Harnisch 41, Str. Academiei 41 vis-à-vis Min. d. Innern.

Colosseum Oppler.
 Deutsche Operengesellschaft unter der Direction des Herrn Eug. Berger.
Freitag, 15. Juli 1892
Die Gloden von Corneville.
 Komische Operette in 3 Akten und 4 Bildern von Clairville und Cabet Musik von R. Planquette.
 Regie: Hans Pauser. — Dirigent: Alex. Kofler.
Personen:
 Henri Marquis de Corneville Marcell Klein
 Gaspar, ein reicher Pächter Hans Pauser
 Germaine, seine Tochter Irene Silassy
 Haiderose, Magd in s. Diensten Hermine Gruber
 Jean Grenicheur, ein Bauernj. Adolf Beltz
 Der Amtmann Otto Roland
 Der Notar Hans Bornstädt
 Der Aktuar Josef Swoboda
 Der Beisitzer Norbert Felber
 Cachalot, Bootsmann Karl Wilhelm
 Gertrude, Marie Gelson
 Jeane, Helene Gelson
 Chatharine, Sidoni Rott
 Mariette, Paula Kaufsch
 Susanne, Bauerermädchen Julie Rene
 Marguerette Marie Horwitz
 Mabelaine Ida Bornstädt
 Eve, Marie Helmer

Preise der Plätze: Loge für 4 Personen 20 Lei, I. Platz 4 Lei, II. Platz 2 Lei, Entree 1 Lei.
 Anfang um 9 Uhr. 608 1

Zu verkaufen.
 1. Eine 15-pferdige neue Stabilmaschine nach neuester Konstruktion sammt einem ausziehbarren Röhrentessel von 22 Quadratm. Heizfläche, einem Patent-Bornwärmer 20 Meter hohen eisernen Schornstein. Alles komplett.
 2. Eine 15 pferdige gebrauchte Stabilmaschine nur 1 Jahr in Arbeit gestanden, sammt einem Kornwall-Röhrentessel von 20 Quadratmeter Heizfläche.
 3. Eine 12 pferdige Locomobile 1 1/2 Jahr alt, wie neu aus der Fabrik „Hermann Lachapelle, Paris.“
 4. Ein verticaler Seitengatter für Stämme von 1200 Millim. Durchmesser für Weich- oder Hartholz geeignet; ganz aus Eisen aus der Fabrik „Arbey & Comp.“
 5. Ein eiserner verticaler neuer Bundgatter für Stämme von 1500 Millim. Durchmesser mit Hängebügel und Sägeblätter.
 Detaillirte Auskünfte werden ertheilt bei
J. Bratislav,
 562 8 Plainesti, bei A.-Saratz.

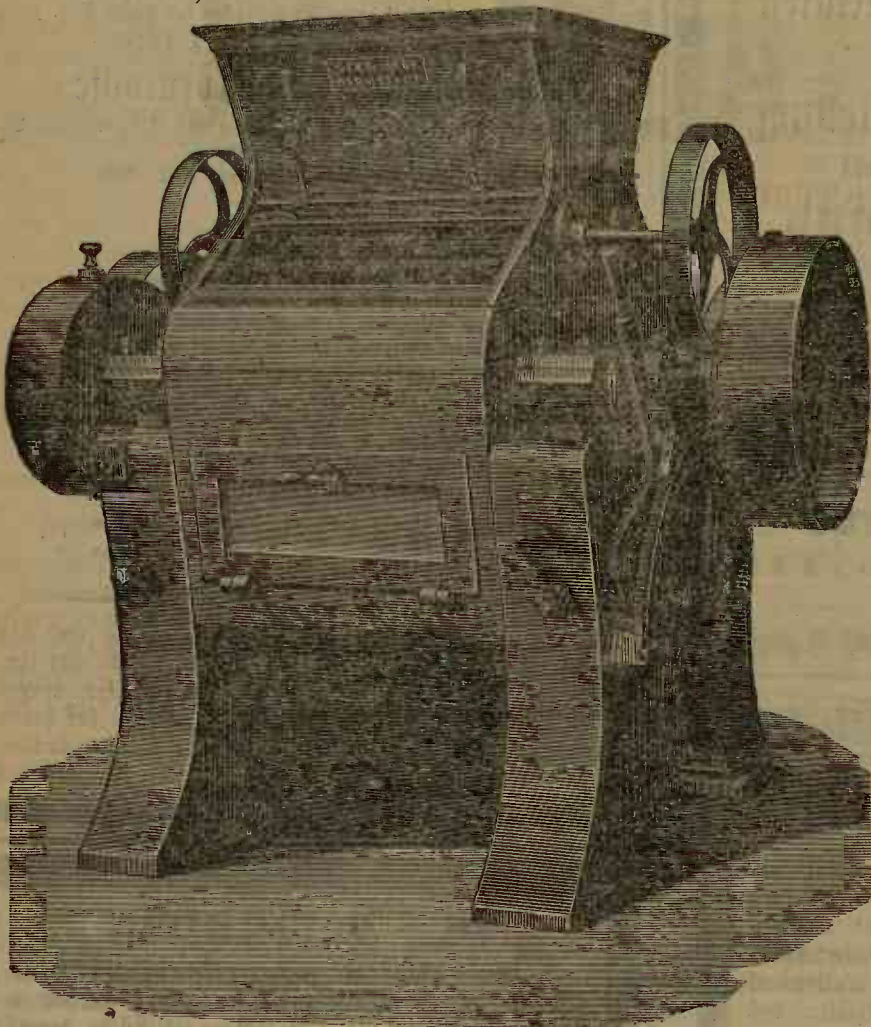
Grand Hotel C. D. Badulescu Giurgiu
 im Centrum der Stadt, in der nächsten Nähe des Bahnhofes.
 Ganz neu erbaut mit 50 nach dem neuesten System elegant möblirten Zimmern.
 Süßliche Restaurationslokalitäten.
 Französische, deutsche und orientalische Küche.
 Garantiert echte Getränke.
 Arrangement für Pension pro Tag und pro Monat.
 Bad im Hotel, Stallungen und Wagenremisen. — Billige Preise, Zimmer von 2 Francs. aufwärts.
 Solide und aufmerksame Bedienung.
 Hochachtungsvoll
 570 5 **Constantin Berger.**

Die unterseeische Schiffahrt.
 Die Uebermacht zur See
 Ueberläßt
 für 100 Millionen deutsche Reichsmark
 601 1 **Adel, Orden, Rang**
 einer jeden Großmacht
Dr. Kobitzsch Ploest, Rumänien

Mühlbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei, vormals Gebr. Seif

Gegr. 1862. Arbeiterzahl ca. 1560. **D a r m s t a d t**

Goldene Medaillen. Ehrendiplome.



Mühlenbau. Vollständige Mühleneinrichtungen für alle Sorten Getreide, automatisch und nicht-automatisch. Mineralmühlen, Reisschälanlagen, Graupenmühlen, Nisselmaschinen, Walzenstühle für Weizen- und Roggenvermahlung mit 2, 3 und 4 Walzen von 220—400 mm Durchmesser und von 345—1500 mm Länge. „Invicta“ die beste Gries- und Dunstpumpe der Welt, patentirt in allen Staaten. Invicta-Plansichter, Patent. Centrifugalsichter, Patent. Wehlcyylinder, Gurekas für Weizen- und Gerstepuzereien. Bürstmaschinen für Weizen und Kleie. Patent. Wasch- und Trockenmaschinen für Weizen, Patent. Transportable Mahlmühlen mit Riemen- und Räderbetrieb.

Speicher-Anlagen. Lagerhäuser- und Silospeicher-Anlagen, Schiffselevatoren, fahrbare Elevatoren. Transportvorrichtungen für loses Getreide, Colli's etc.

Turbinen und Wasserräder verschiedener Systeme je nach den gegebenen Verhältnissen.

Hydraulische Hebezeuge insbesondere für schwere Lasten, sowie alle hydraulischen Betriebseinrichtungen.

Transmissionen nach deutschem und amerikanischen (Seller's) System.

Dampfmaschinenbau. Einzylinder- und Compound-Maschinen, unter Garantie geringen Dampfkonsums. 835 38

Pumpen.

Ziegelei-Anlagen. Vollständige Einrichtung von Ziegeleien, Garniturtheile von Ringöfen, Ziegelpressen, Feldbahnen. Patent.

Gießerei. Hartgusswalzen bis zu den größten Dimensionen, vorgeschruppt, geriffelt, matt und hochpolirt. Schablonen und Vehm-Formerei. Mit Maschinen geformte Zahnräder und Seilscheiben in Rohguss und bearbeitet. Gussstücke, widerstandsfähig gegen Säuren; feuerbeständiger Guss, insbesondere Retorten und Kofstübe.

Generalbevollmächtigter für ganz Rumänien, Bulgarien und Serbien
Maurice Sohr, derz. HOTEL DE FRANCE, Bucarest.

„Hotel Union“ in Kronstadt.

Empfehlen einem p. t. Publikum seine sauberen und billigen Zimmer, reine **Wannenbäder**, vorzügliche Speisen und Getränke bei aufmerksamer Bedienung. Unter persönlicher Leitung steht ferner die neu errichtete

Bade-Anstalt

in der Sommerfrische Noa. — Schönster Ausflugsort, 30 Minuten per Bahn oder Wagen entfernt
Für kalte und warme Speisen, Getränke; Steinbrucher Bier, vorzügliche Weine stets frisch bei mäßigen Preisen, ist bestens gelorgt. **Dieselbst sind auch möblierte Wohnungen für die Sommerfrische zu vergeben.** Weitere angenehme Wohnungen mit schönem großem Garten und vorzüglichem Trinkwasser sind am Burghals Nr. 1 über die Sommermonate zu vermieten.
573 4 **F. Schmidt, Hotelier Kronstadt.**

Die Bahn zwischen Kronstadt und Noa verkehrt per Tag 6-mal hin- und zurück. Preis bloß 10 Fr.

Kaufet keine andere Chocolate als

CHOCOLAT ALESSANDRIU

Dieselbe ist ein köstliches Nahrungsmittel, hergestellt unter Berücksichtigung aller hygienischen Bedingungen. 1095 96

Garantirt reiner Cacao und Zucker Unübertroffen in seiner ausgezeichneten Qualität.

Um einen leichten Schlaf zu haben und an Magenkrankheiten nicht zu leiden, nimmt man Abends eine Tasse Milch mit Chocolat Alessandriu. Zur Verminderung der Migraine und der ganzen Serie nervöser Krankheiten soll sich die ganze Welt veranlassen sehen, den Café, der so ein schädliches Getränk ist, mit Chocolat Alessandriu zu mischen. — Man mischt den Café zu gleichen Theilen mit Cacao Regalá Alessandriu und erhält ein vorzügliches, köstliches und gesundes Getränk. Zu beziehen bei allen Colonialwaarenhandlungen, Conditoreien, Caféhäusern etc. etc. **Haupt-Depot in meiner Apotheke Calea Victoriei 97 (cizmoua roşie)**

Alkalischer Eisensäuerling ersten Ranges.
Reich an auflösenden Salzen, daher vorzüglich gegen Verdauungs-, Blutbildungs-, Absonderungs-, und Sexual-Schwächen.
Elöpataker Mineralwasser
Stets frisch bei **G. Giesel.**
Calea Moşilor 64.
Zu den 3 Tannen. 515 12

Das erste concessionirte **Placirungsinstitut** für ganz Rumänien, gegründet 1882, verschafft Stellensuchenden Damen für Lehr-, Erziehungs- und Haushaltungssach jederzeit vortheilhafte Stelllungen. Auch finden einzelne Damen in meinem Gouvernementsheim, welches sich der höchsten Protectionen erfreut, jederzeit angenehme und billige Pension.
ADELHEID BANDAU
Diplomirte Lehrerin
Bukarest, Str. Moei 14.
354 23

Verwaltung der Hinterlassenschaft Zappa.
Die Unterzeichnete Verwaltung gibt hiermit bekannt, daß ca. 60.000 Dekaliter I-a Spiritus aus der Fabrik Olympia in Broşeni noi, Zudehul Jalomita, sowie auch ca. 10.000 Säcke Mehl in verschiedenen Qualitäten aus den Mühlen von Ca'arajsi u. Broşeni noi an den Meißbietenden zum Verkauf gelangt sind und Abnehmer von größeren Quantitäten bevorzugt.
Darauf Reflektirende wollen ihre Offerte bis inklusive 16. Juli a. St. a. cr. bei der „Administraţiunea averei Zappa“ la Broşeni noi prin Urziceni Jud. Ialomita deponiren. Die Offerten sollen geschlossen sein und die Aufschrift: „Oferta pentru Spirit (sau făină) traşen. Die Bezahlung hat im Verhältniß der übernommenen Quantität der Waare zu erfolgen. — Gleichzeitig mit der Offerte sind als Cautiön 10% vom offerirten Betrage zu deponiren.
Die Uebergabe erfolgt loco Fabrik, der Transport versteht sich franco Gara Fundulea. 600
Alle anderen Informationen können bei der Verwaltung der Hinterlassenschaft Zappa in der Fabrik in Broşeni noi eingeholt werden.
Die Verwaltung der Hinterlassenschaft Zappa:
G. Niclescu, Sr. Zappa, G. Constantinescu

Schäffer & Rudenberg
Buckau-Magdeburg.
Manometer, Präzisions-Regulatoren für Dampfmaschinen, Kesselarmaturen, Injecteure, Wasserstände, Ventile jedber Art, Hähne von Metall und Eisen.
General-Vertreter
Sillmer & Kessel,
Ingenieure Constructeurs,
Strada Stavropoleos 1. Bukarest.
419 16
Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System**
Freizusendung unter Couvert für ir. 1.25 in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Mitraszewski's
Großes Schwimm-Bassin,
Str. Politiiei 4 u. Cheiul Dimbovitiei
täglich mit filtrirtem Wasser frisch gefüllt, bestrenommirte Douchen, ist von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends geöffnet. Von 10—12 Uhr Mittags für Damen. 462

Guter Verdienst
finden junge Leute mit Ortskenntniß, die schon in der Maschinenbranche thätig waren werden bevorzugt. Weitere Auskünfte bei
Brüder Revich,
Calea Victoriei 60, am National-Theater-Platz.
594 2
Ein älterer pensionirter Beamter, der deutschen und rumänischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Beschäftigung. Gest. Anträge erbeten unter „E. N.“ an die Adm. d. Bl. 591 1

Ein kleines Gut, 45 Joch, 20 Minuten von der Stadt Kronstadt (Braşov), kommassirt, darunter ein 3 Joch großer, mit ganz jungen Bäumen, bester Obstsorte bepflanzter Garten, großer Gemüsegarten, Bohn- und Wirthschaftsgebäuden, ganz neuer Brunnen mit vorzüglichem Trinkwasser, sowohl zu kleiner Oekonomie, als auch zu einer Fabriks-Anlage, oder zum Sommeraufenthalt vorzüglich geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer **Carl Schuster,** Apotheker Kronstadt. 523 4